

seits ein Hund, andererseits, auf einer Stufe des Pfeilers eingeschlafen, ein kleiner Knabe erscheinen. Das bester Zeit angehörige Relief ist leider nicht ohne Beschädigungen. Zu der Bedeutung desselben an sich gesellt sich als zur Erkenntniss der Grabreliefs überhaupt förderlich der Umstand, dass eine zugleich wesentlich übereinstimmende und dabei doch frei abweichende Wiederholung schon länger bekannt ist (App. Athen Hadriansstoa 30. Heydemann 203), mit welcher abermals drei andere Exemplare, die aber ungleich gut erhalten und uns ungleich gut bekannt sind, nahe zusammengehören (s. Anzeiger der k. Akad., phil.-hist. Classe, Sitzung vom 15. Juli 1875. Ravaisson, Revue archéol. Juni 1875, zu Taf. XIV).

Wie dieses ausgezeichnete Relief befinden sich im neuen Museum auch die noch übrigen elf von Postolakkas als neu zum Vorschein gekommen verzeichneten Grabsteine, von denen hier nur die Inschriften mitgetheilt werden können. Zuerst eine aus athenischem, nicht näher bestimmten Fundort stammende Vase mit drei Figuren in Relief: Δημαρέτη . Ίσιάδης Επειαιός . Θεόποπος Επειαιός. Eine im Piræeus gefundene Stele zeigt die Figur eines jungen Mannes: Ίσιδοτος Ίσιδώρου Μιλήσιος. Eine andere ebenfalls aus dem Piræeus herrührende Stele, deren jetzt glatte Fläche einst bemalt gewesen sein wird, trägt die Inschrift Σαπερώ Παρραμόνου Κυδαθηγέος (so) γυνή. Auf dem in Athen gefundenen Obertheile einer Stele ist noch die Figur einer sitzenden Frau Άξις sichtbar, vor der ein Mädchen ein Wickelkind hält. Auf wieder einer anderen Stele aus Athen, deren Akroterion Reste blauer Färbung trägt, können, obgleich Postolakkas das nicht ausdrücklich bemerkt, die drei Figuren zu den eingemeisselten Namensinschriften in Malerei ausgeführt gewesen sein: Προκλής Άγρυλῆθεν . Δρόμιππος Άγρυλῆθεν . Μυράλη. Aus Atalante ist eine Stele nach Athen in das neue Museum gebracht mit einer von einem Knaben begleiteten männlichen Relieffigur: Νεικαίνετε χρηστὲ χαῖρε.

Mittheilungen aus Athen erhielten wir ferner von Herrn Evstratiadis, der schon früher unser ganzes Unternehmen auf das Förderlichste unterstützte, und jetzt durch Herrn Klein uns auf eine Sammlung von Grabreliefs auf Aigina aufmerksam machte, die inzwischen genau erkundet wird. Herrn Rhusopulos verdanken wir eine briefliche Nachricht vom